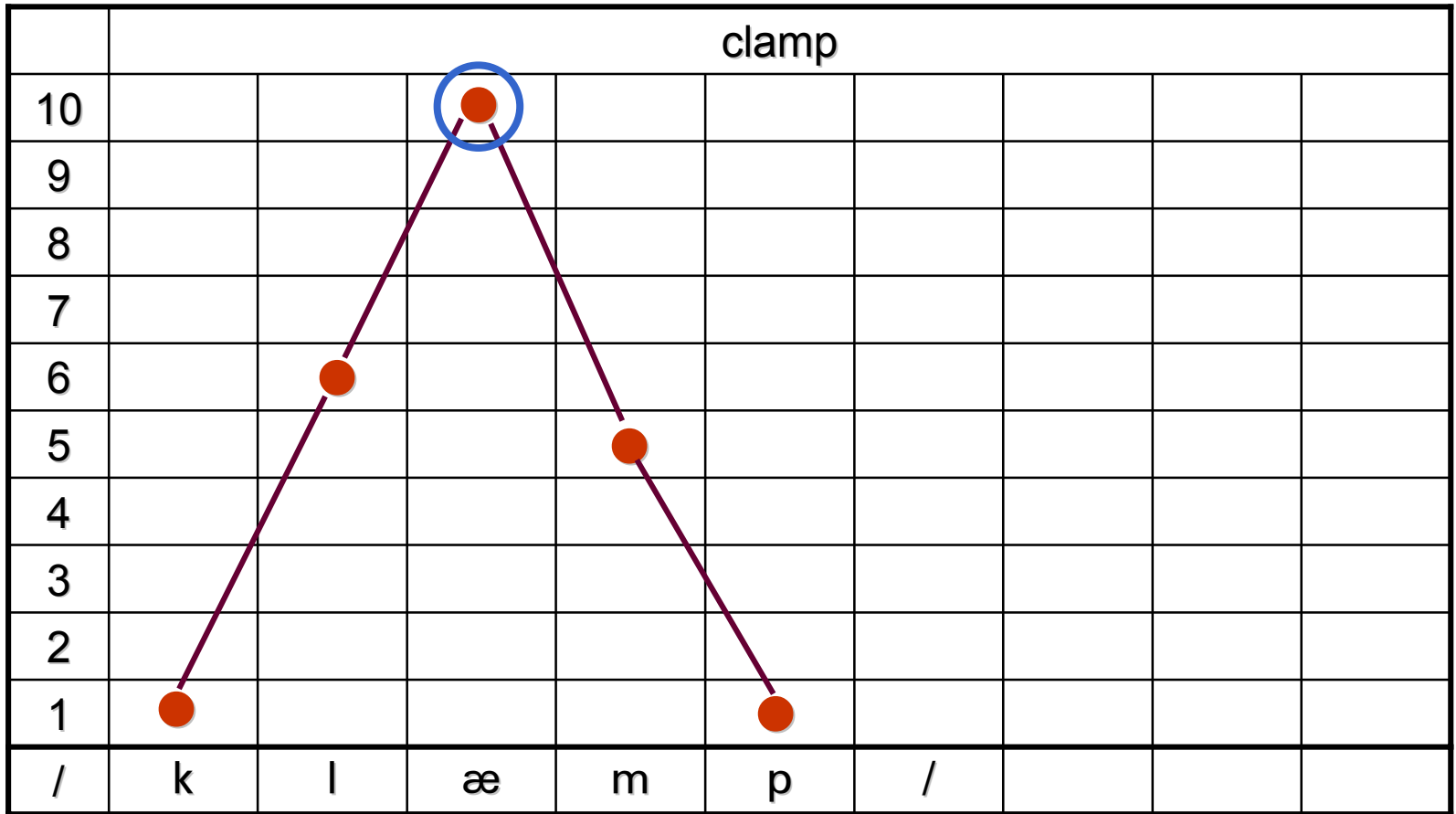


Silben-Phonologie

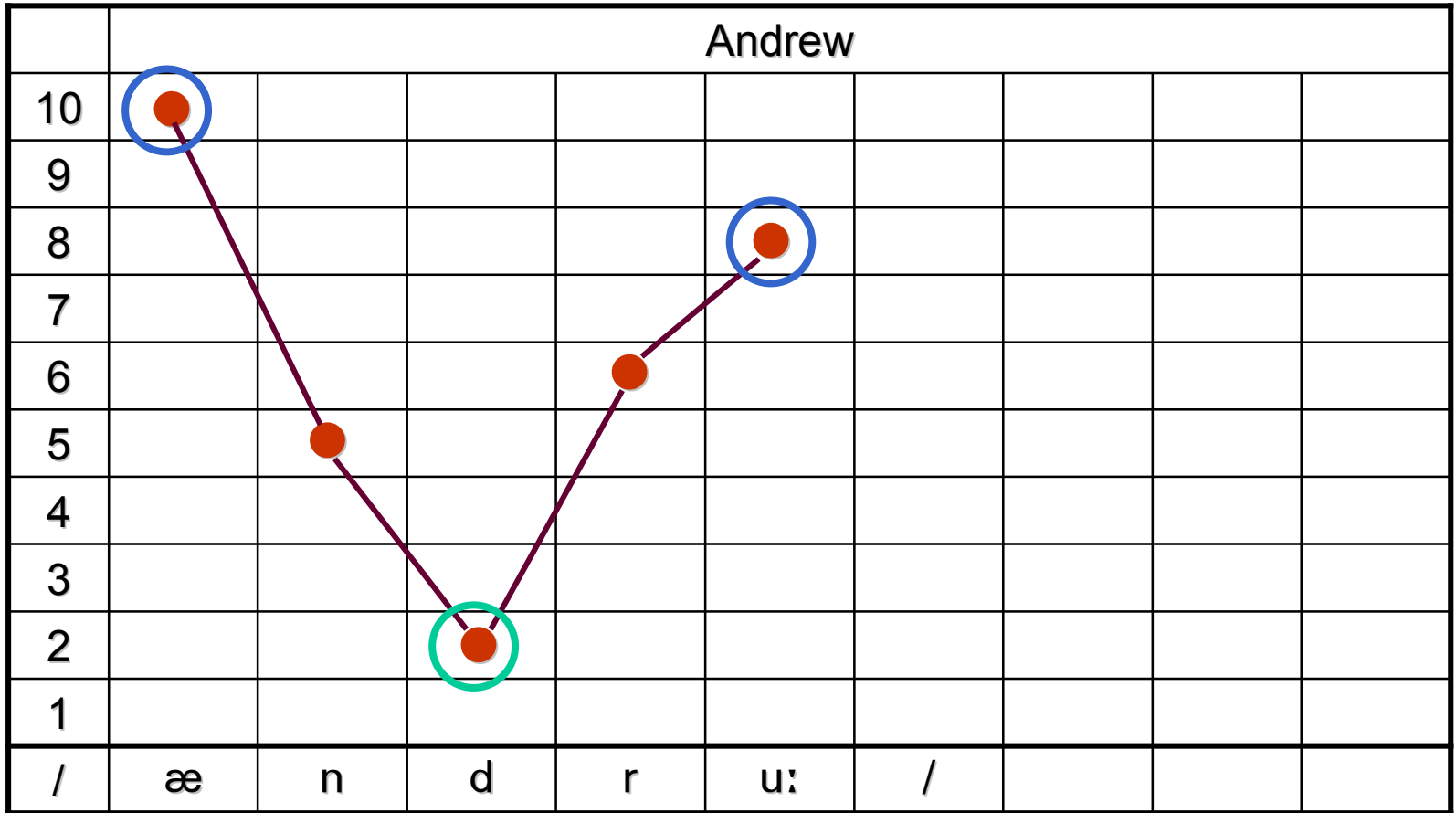
Sonoritätsskala

- | | |
|----------------------------|-----------------|
| 1. Plosivlaute, stimmlos | /p t k/ |
| 2. Plosivlaute, stimmhaft | /b d g/ |
| 3. Frikative, stimmlos | /f θ s ç ʃ x χ/ |
| 4. Frikative, stimmhaft | /v ð z ʒ ʝ ʁ/ |
| 5. Nasale | /m n ŋ/ |
| 6. Liquide | /l, r, ʀ/ |
| 7. Gleitlaute (Halbvokale) | /j w/ |
| 8. Vokale (geschlossen) | /i ɪ y ʏ u ʊ/ |
| 9. Vokale (halb-offen) | /e ε o ɔ ø œ/ |
| 10. Vokale (offen) | /æ a ɑ/ |

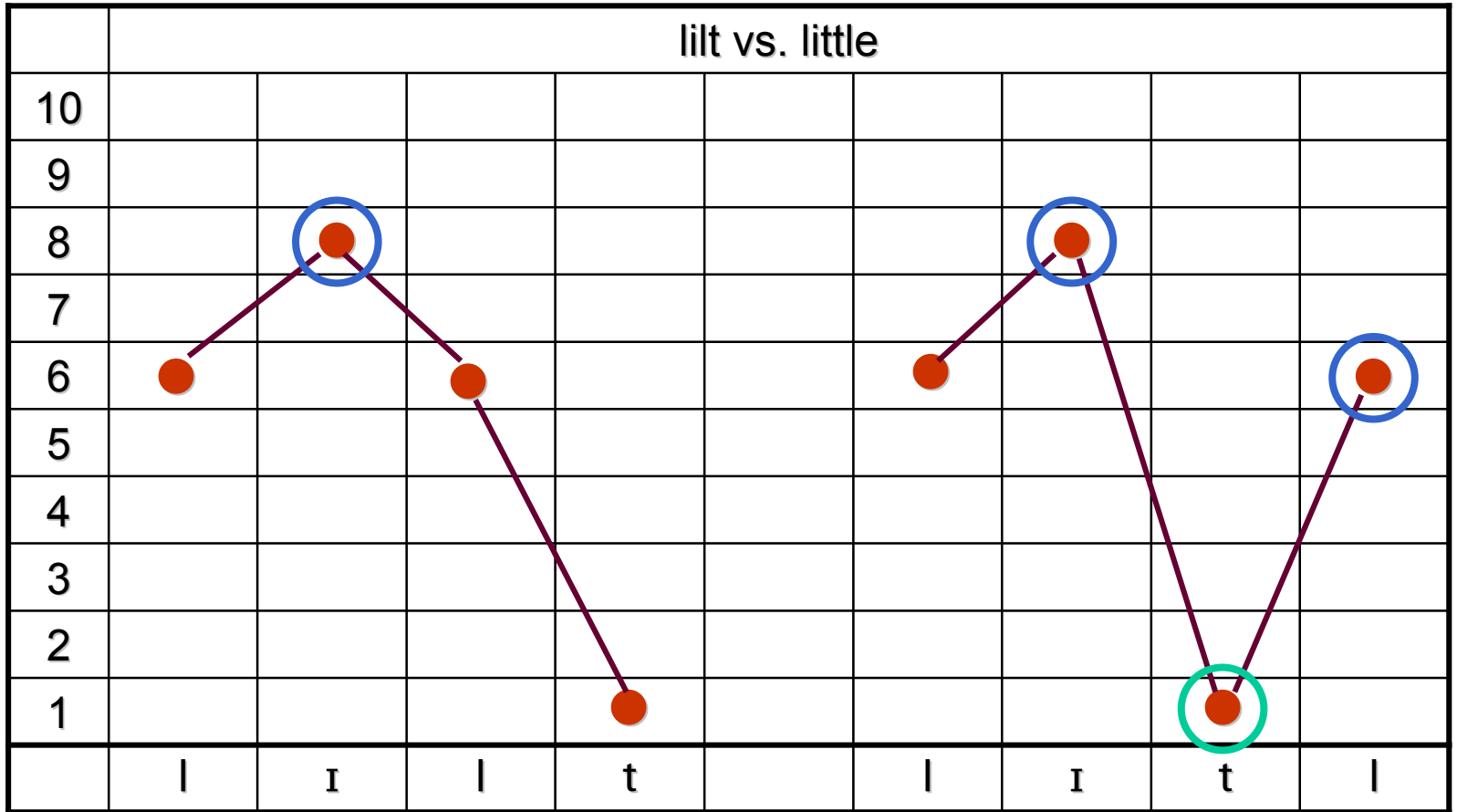
Sonoritätsverlauf: clamp



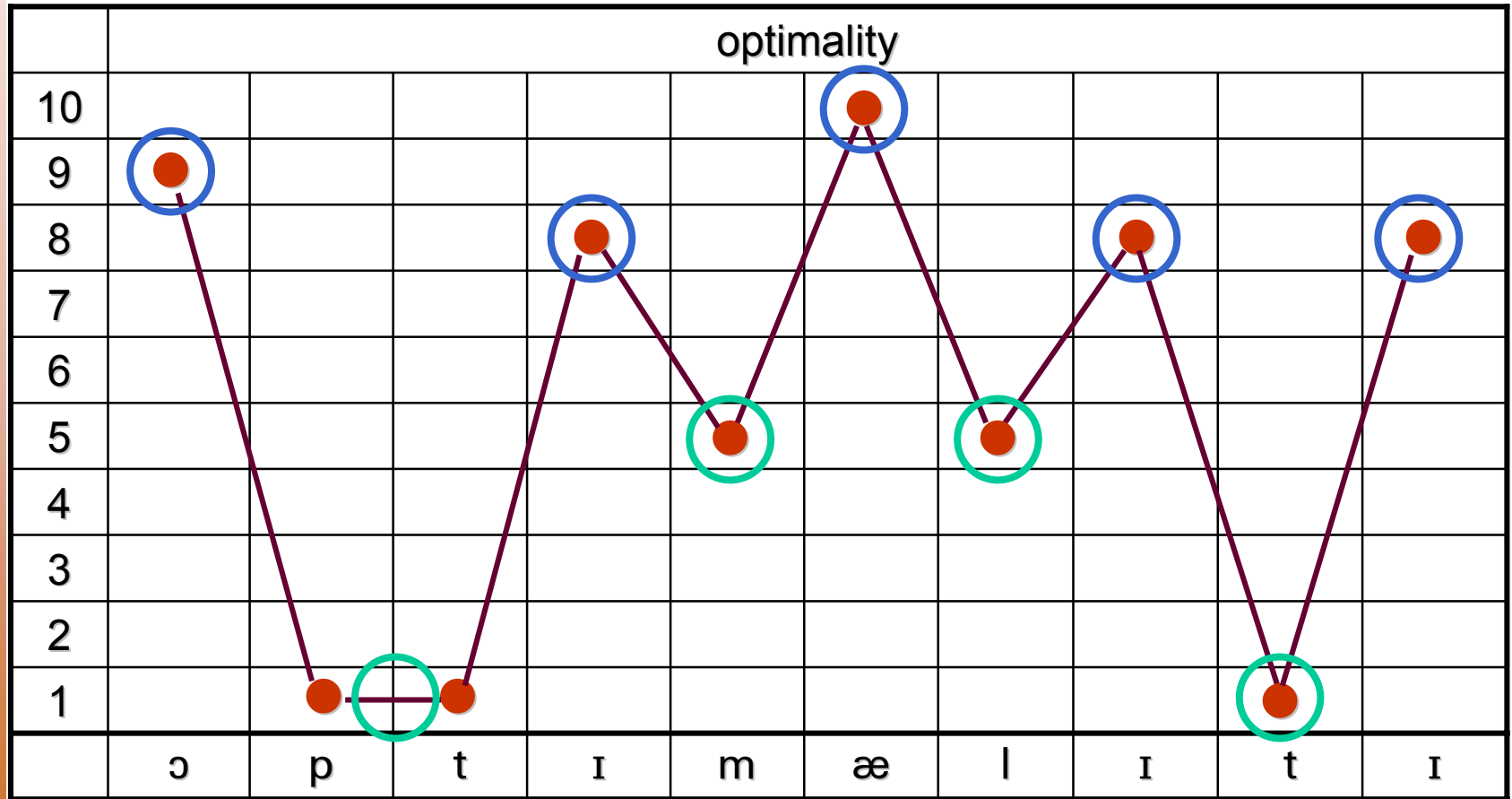
Sonoritätsverlauf: Andrew



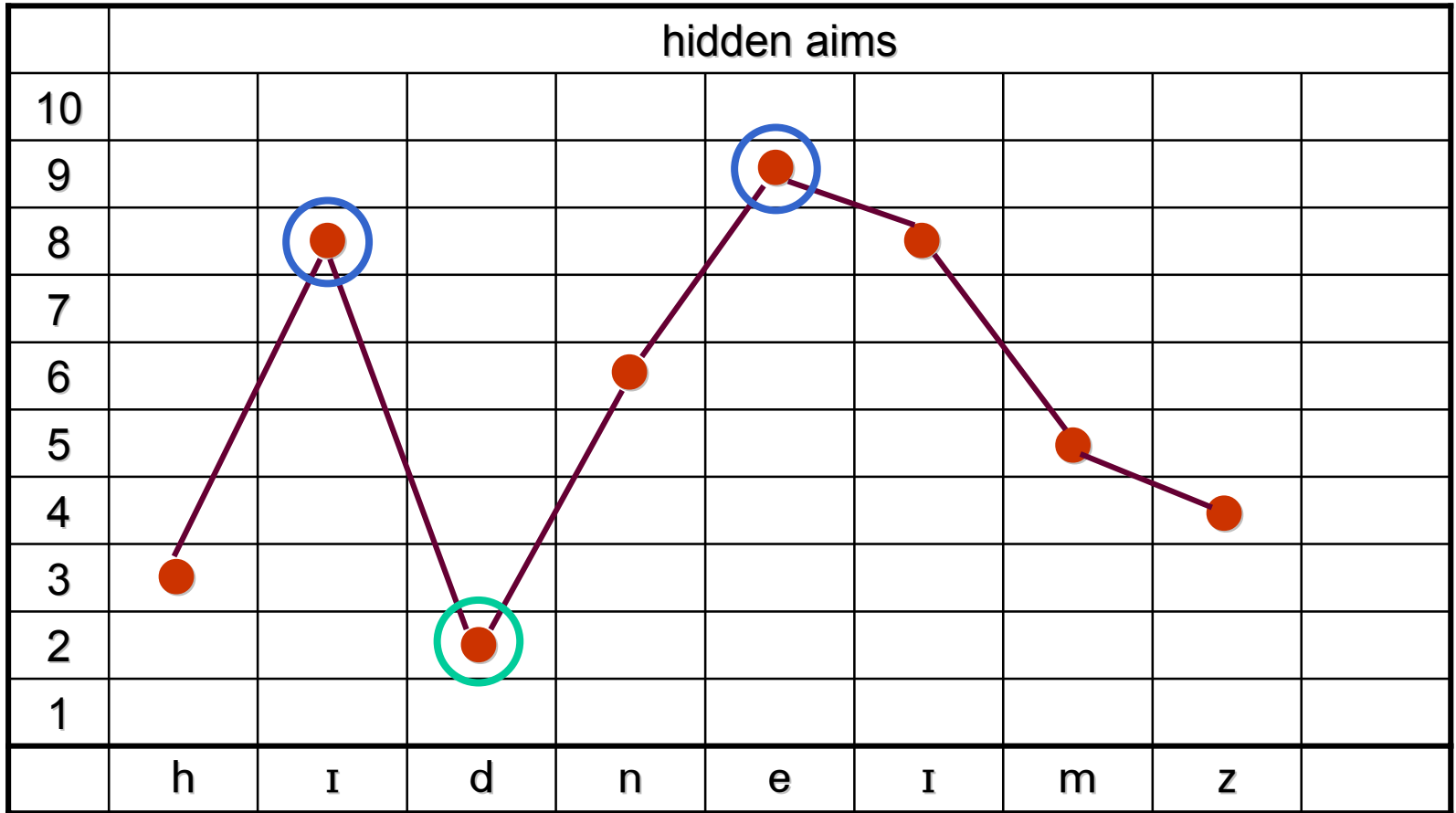
Sonoritätsverlauf: lilt vs. little



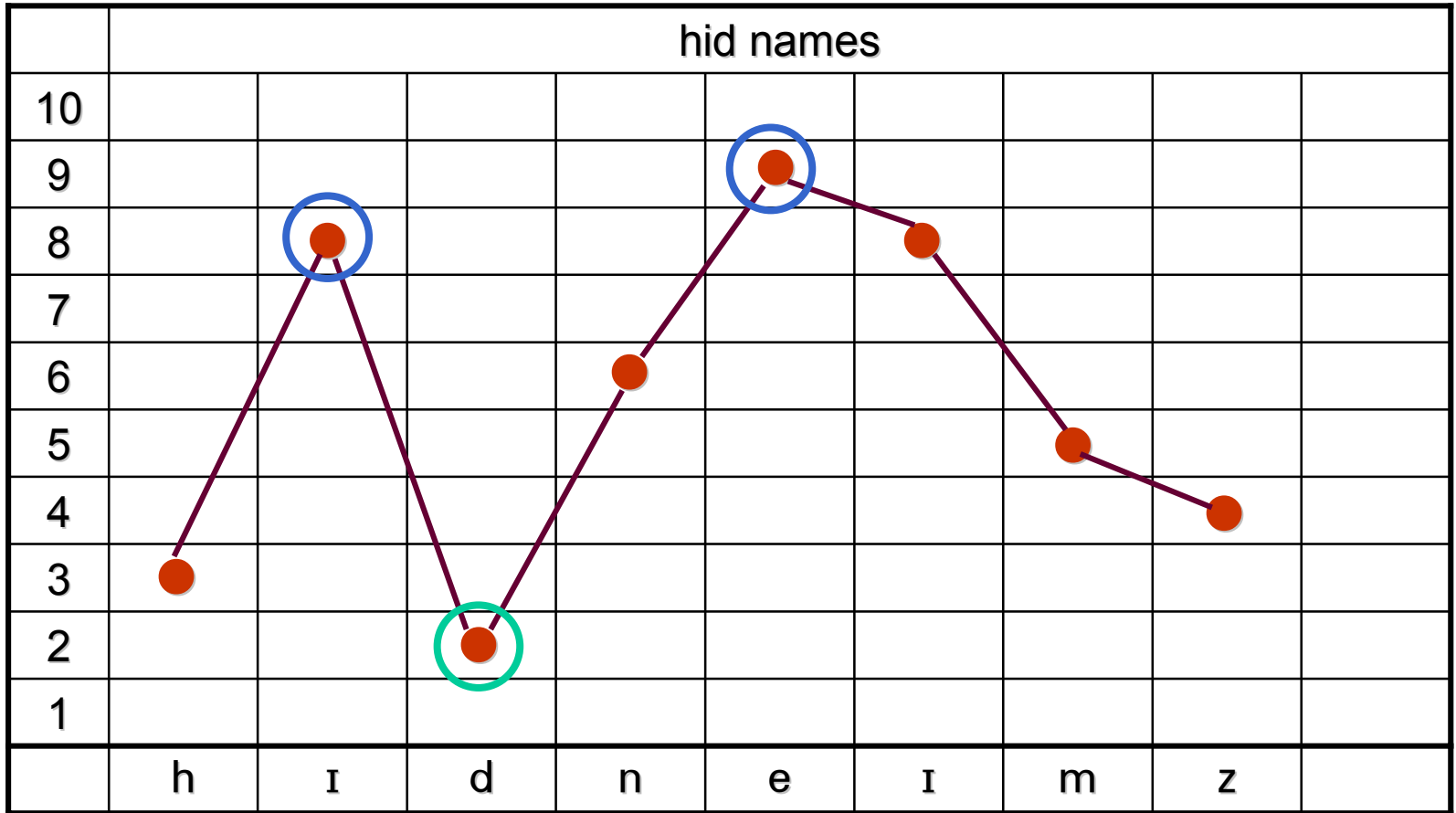
Sonoritätsverlauf: optimality



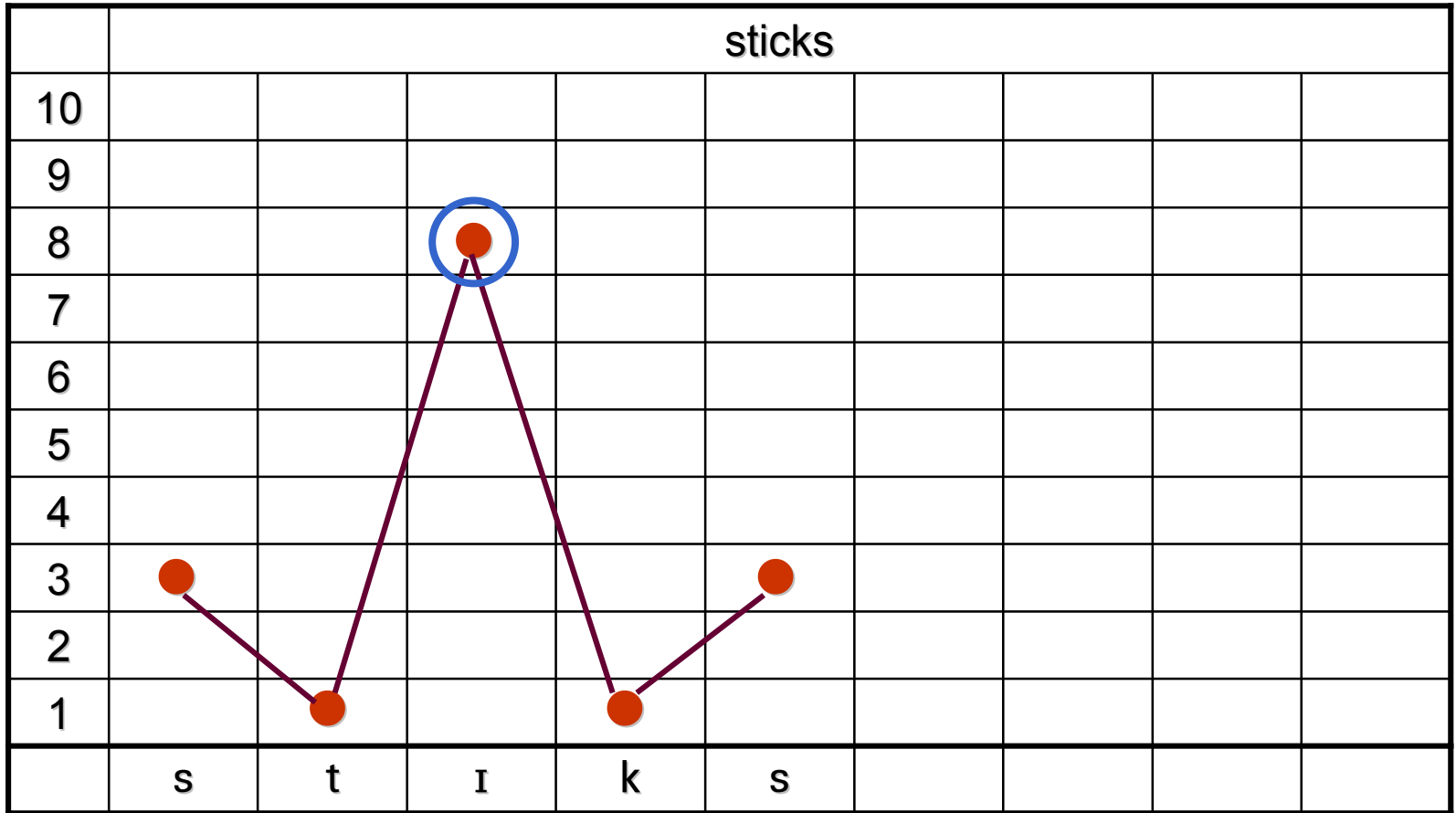
Sonoritätsverlauf: hidden aims



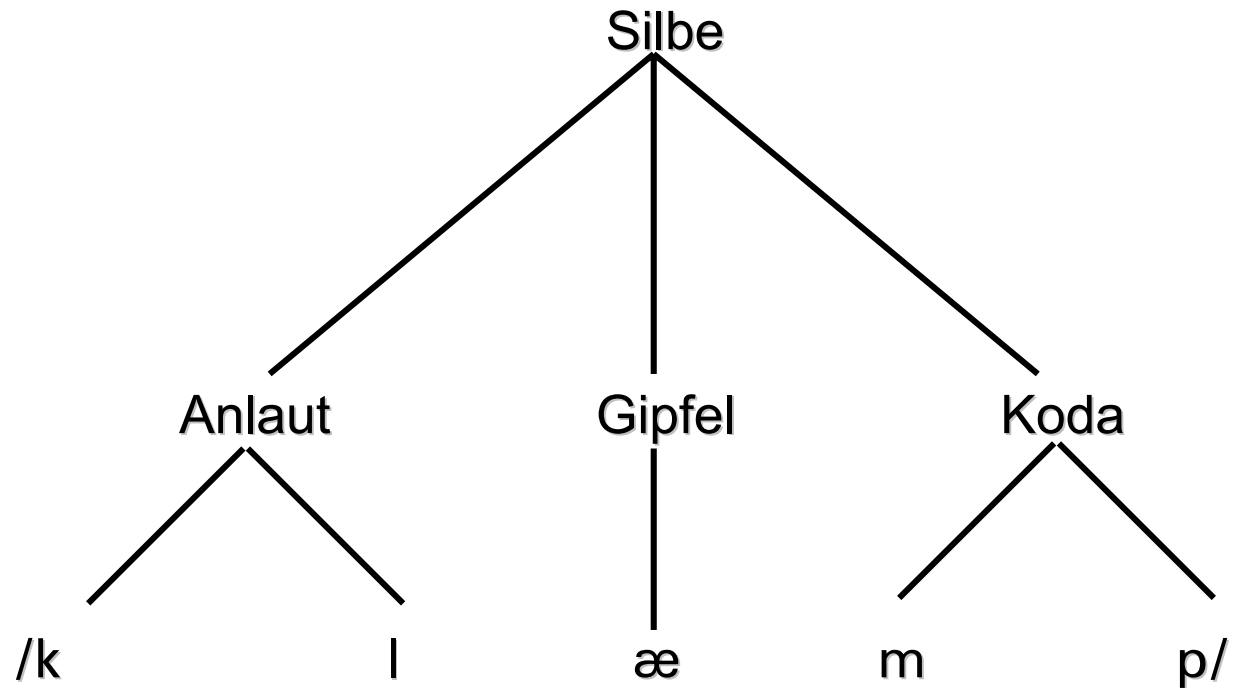
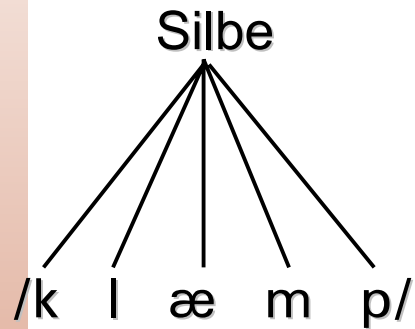
Sonoritätsverlauf: hid names



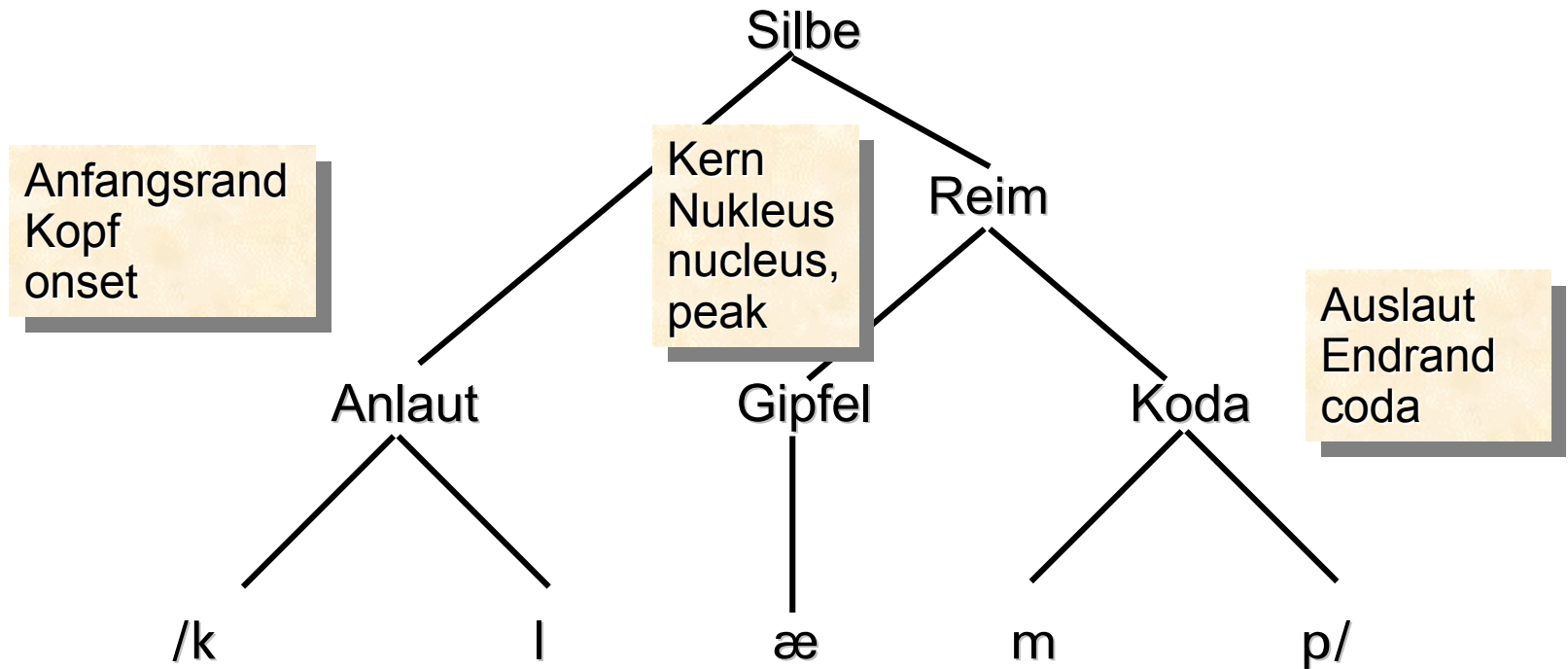
Sonoritätsverlauf: sticks



Silbenstruktur: flach oder hierarchisch?

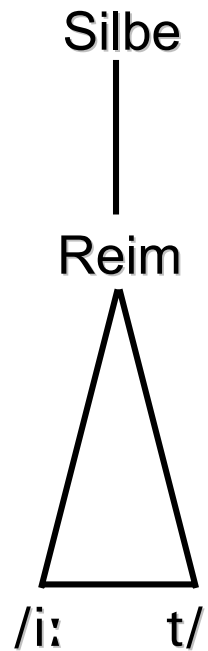


Silbenstruktur: Grundbegriffe

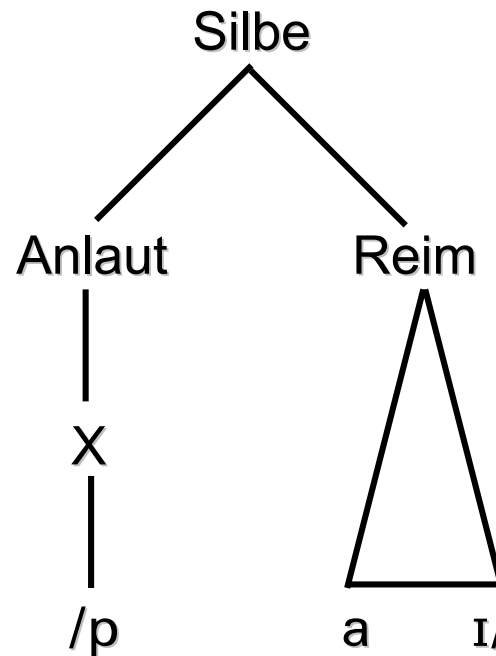


Silben-Anlaut

eye
eat
ink

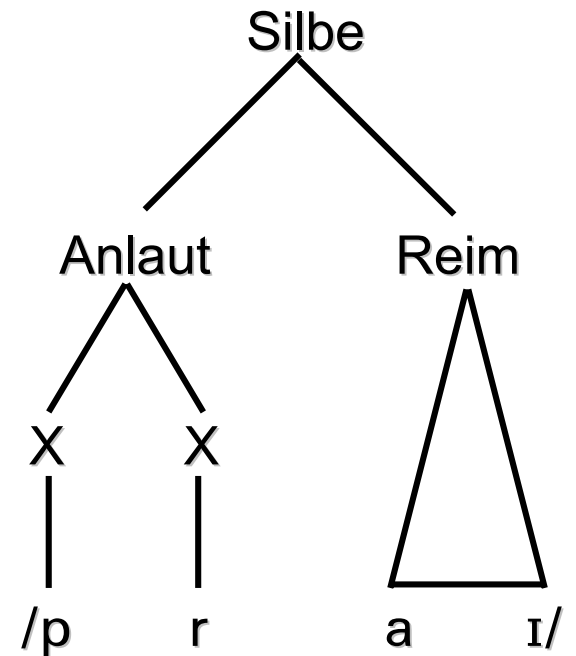


pie
seat
wink



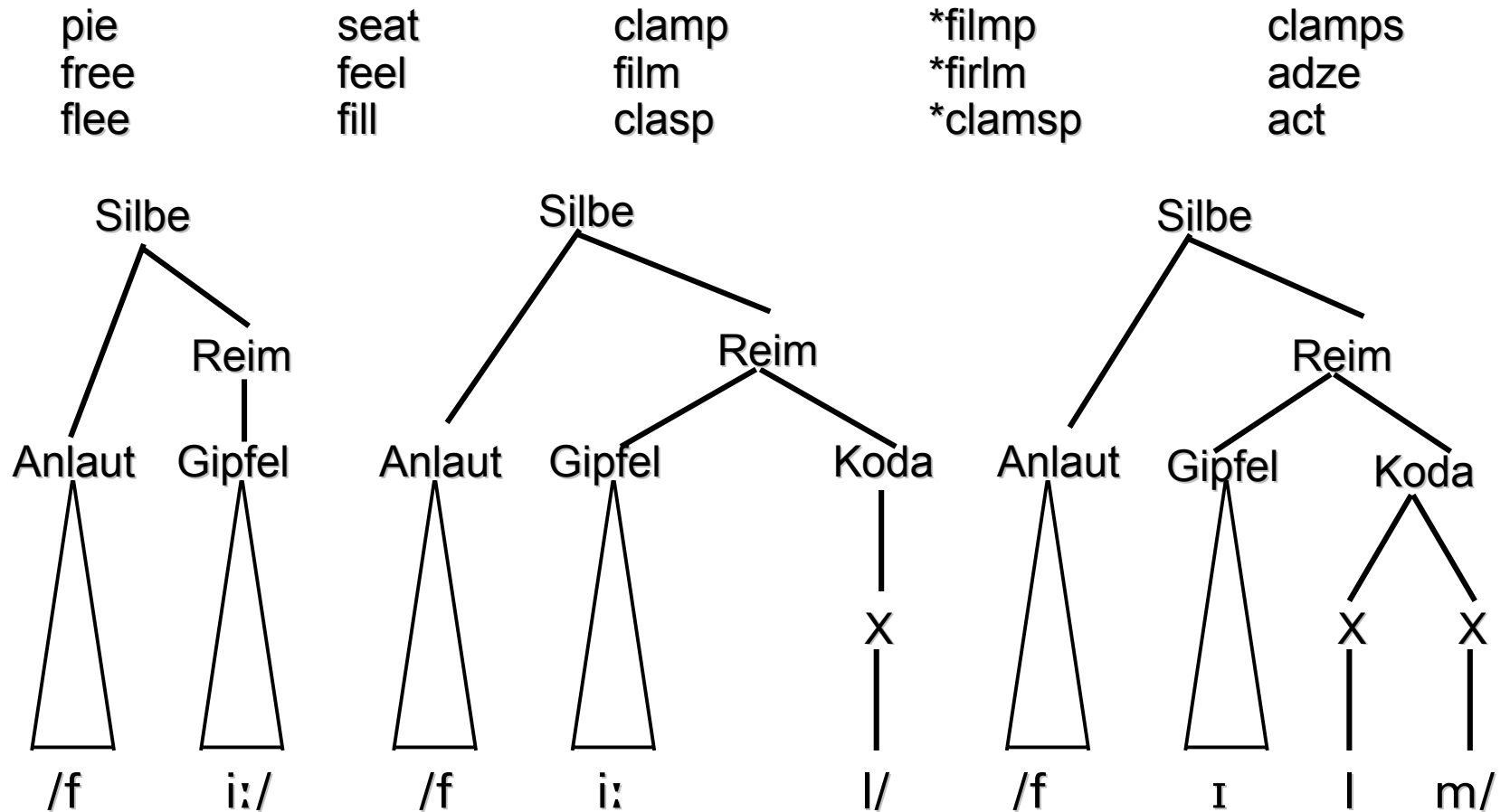
pry
sleeve
swing

*pfry
*tsleeve
*kswing

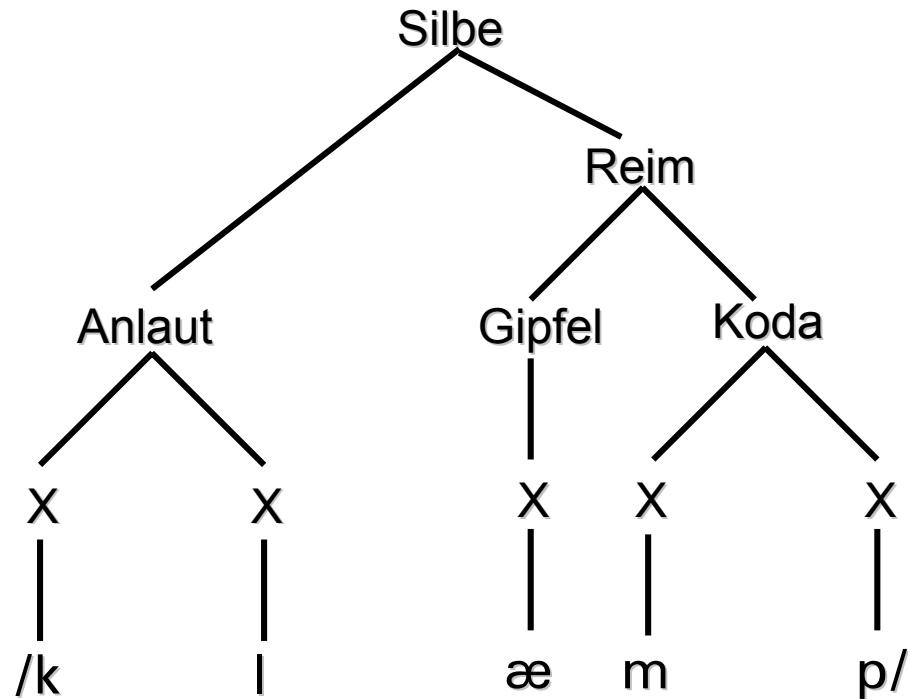


spy
street
spring

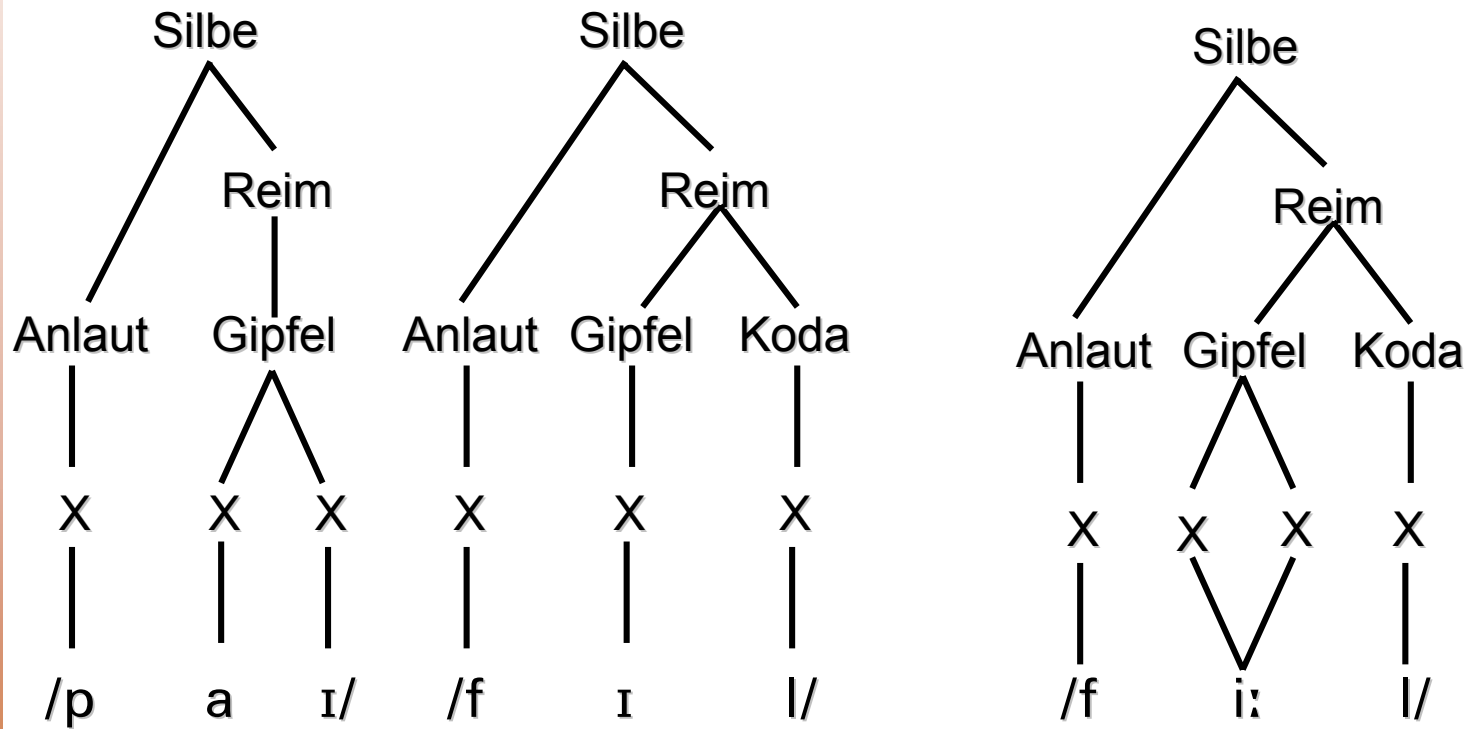
Silben-Auslaut (Koda)



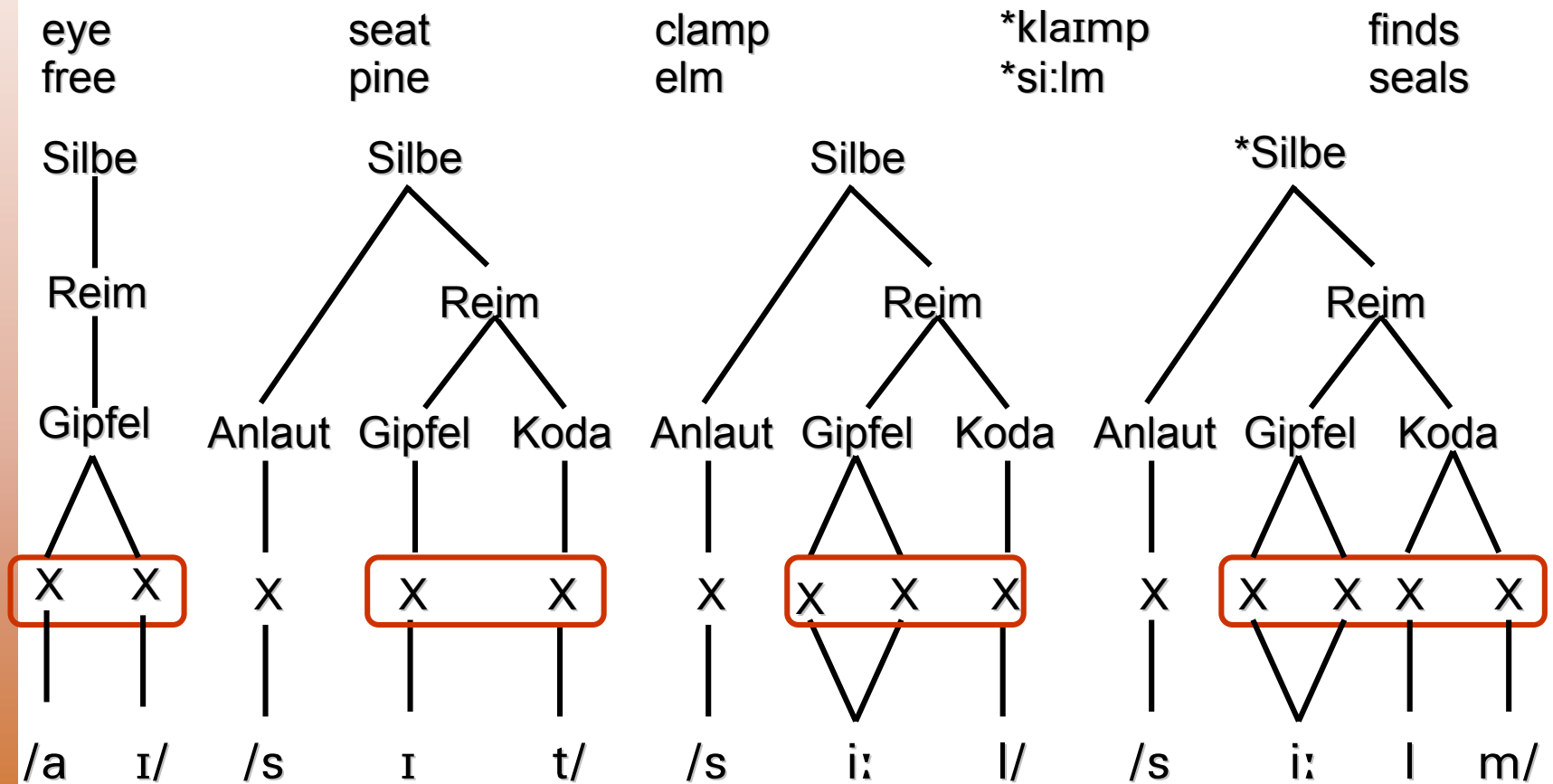
Silben-Gipfel



Silben-Gipfel

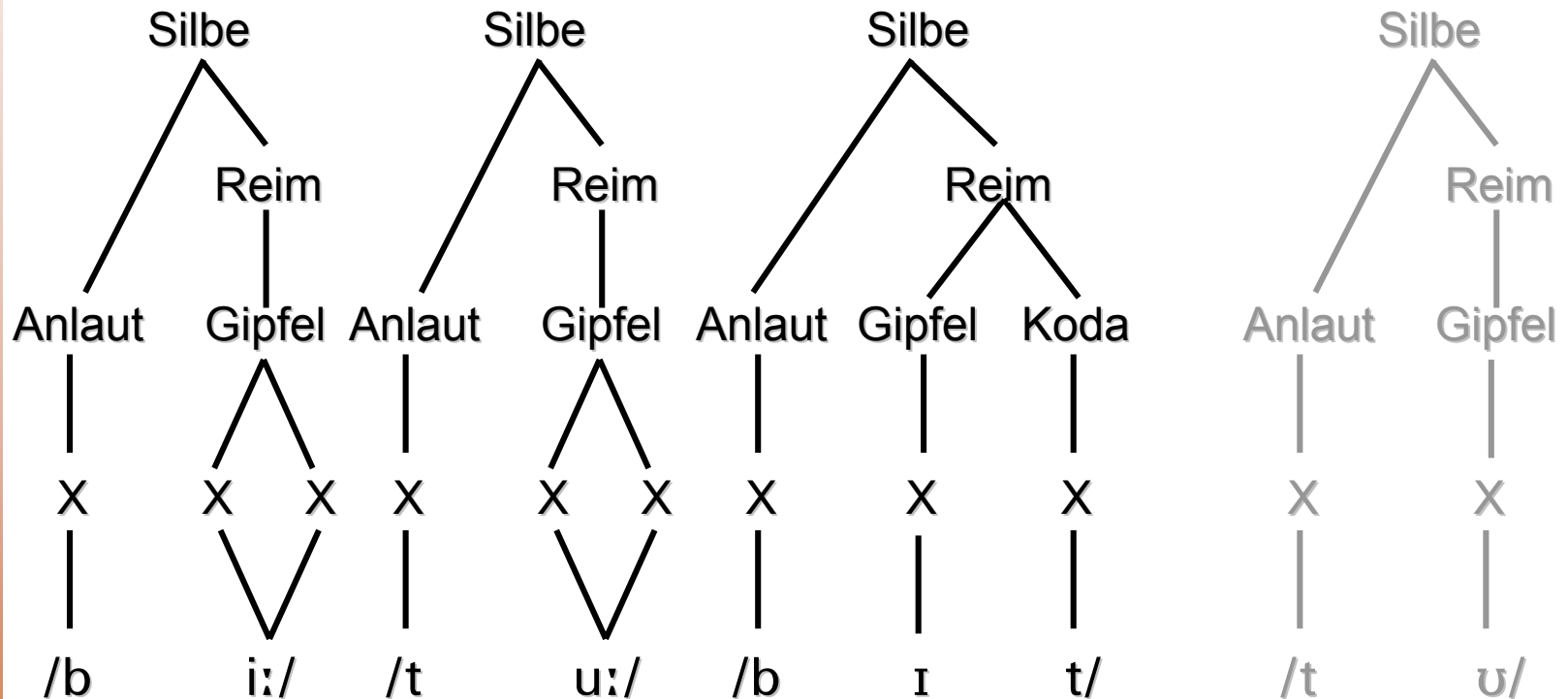


Silben-Reim



Silben haben nicht mehr als 3 X-Positionen im Reim

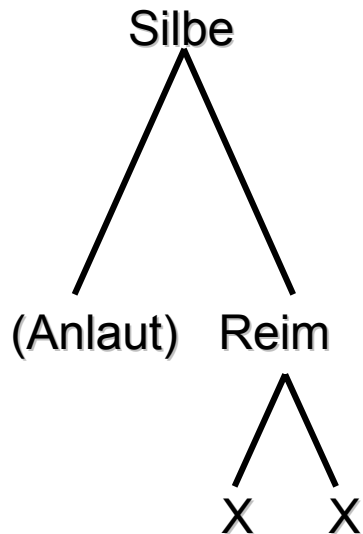
Silben-Reim



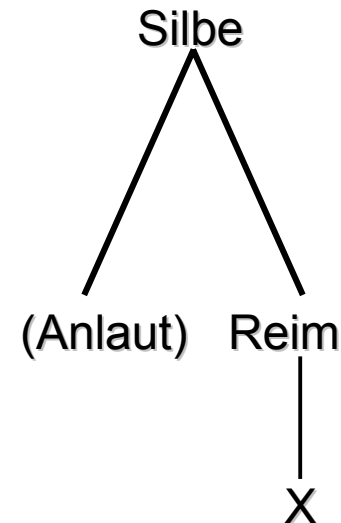
Betonte Silben haben mindestens 2 X-Positionen im Reim

Unbetonte Silben haben eine X-Position im Reim

Schwere und leichte Silben



Eine Silbe, deren Reim wenigstens zwei X-Positionen aufweist ist eine schwere Silbe



Eine Silbe, deren Reim nur eine X-Position hat, ist eine leichte Silbe

Die Kernsilbe

- Jede Silbe hat einen Sonoritätsgipfel, den Silbengipfel (Nukleus, Kern).
- Dieses Segment hat einen höheren Sonoritätsgrad als die Silbenschale (d.h. die linken und rechten Nachbarn).
- Die dem Silbengipfel vorausgehenden Segmente bilden eine phonologische Einheit, den Silbenanlaut (Kopf, Anfangsrand).
- Die Sonorität des Anlauts nimmt zum Gipfel hin zu.
- Die maximale Zahl von X-Positionen im Anlaut ist 2.
- Die auf den Gipfel folgenden Segmente bilden eine phonologische Einheit, die Koda (Auslaut, Endrand).
- Die Sonorität der Koda nimmt vom Gipfel zum Rand hin ab.
- Gipfel und Koda bilden zusammen eine phonologische Einheit, den Reim.
- Die Minimalzahl der X-Positionen im Reim einer unbetonten Silbe ist eins, die einer betonten Silbe ist zwei. Die Maximalzahl beträgt drei.

Silbenpräferenzen (modifiziert nach Vennemann)

Silbenkopfgesetz:

Der präferierte Silbenkopf (=Anlaut) hat folgende Eigenschaften:

- ▶ er besteht aus möglichst nur einem Lautsegment
- ▶ dieses weist den geringstmöglichen Sonoritätsgrad auf
- ▶ die Sonorität zum folgenden Silbenkern nimmt möglichst schnell zu.

Silbenkerngesetz:

Der Silbenkern (Gipfel, Nukleus) hat folgende Eigenschaften:

- ▶ er besteht aus einem möglichst konstanten Sprachlaut;
- ▶ er weist eine möglichst hohe Sonorität auf.

Silbenpräferenzen (modifiziert nach Vennemann)

Silbenkodagesetz:

Die präferierte Silbenkoda (=Anlaut) hat folgende Eigenschaften:

- ▶ sie besteht aus möglichst wenigen Lautsegmenten
- ▶ diese weisen den einen möglichst hohen Sonoritätsgrad auf
- ▶ die Sonorität fällt vom Silbenkern her möglichst rasch ab

Kontakgesetz:

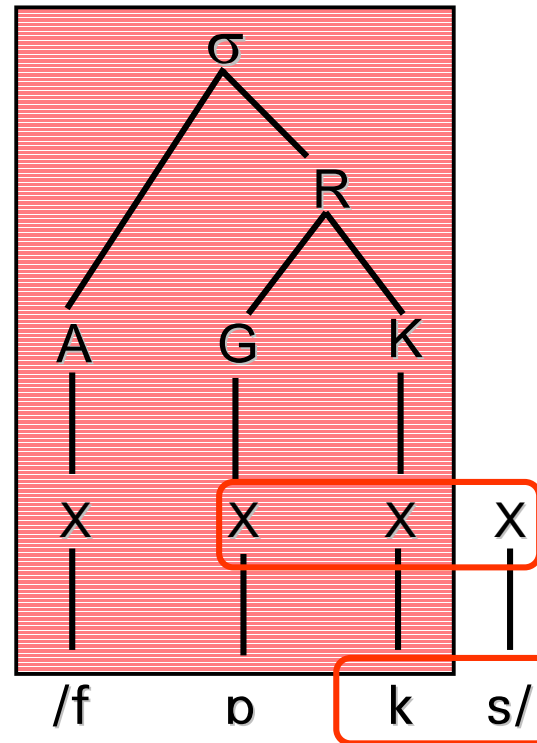
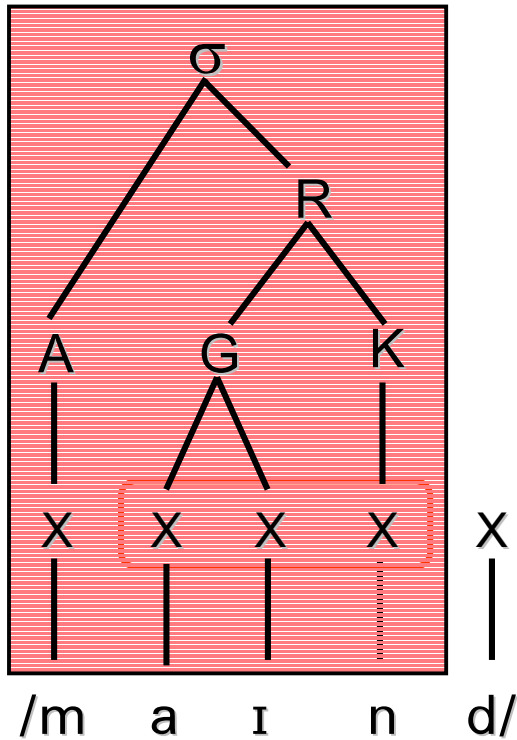
Ein Silbenkontakt A \$ B ist um so präferierter, je größer die Sonorität des Silbenendes von A und je geringer die des folgenden Anfangsrandes (Anlautes, Kopfes) B.

Optimalitätstheorie (OT)

Appendizes

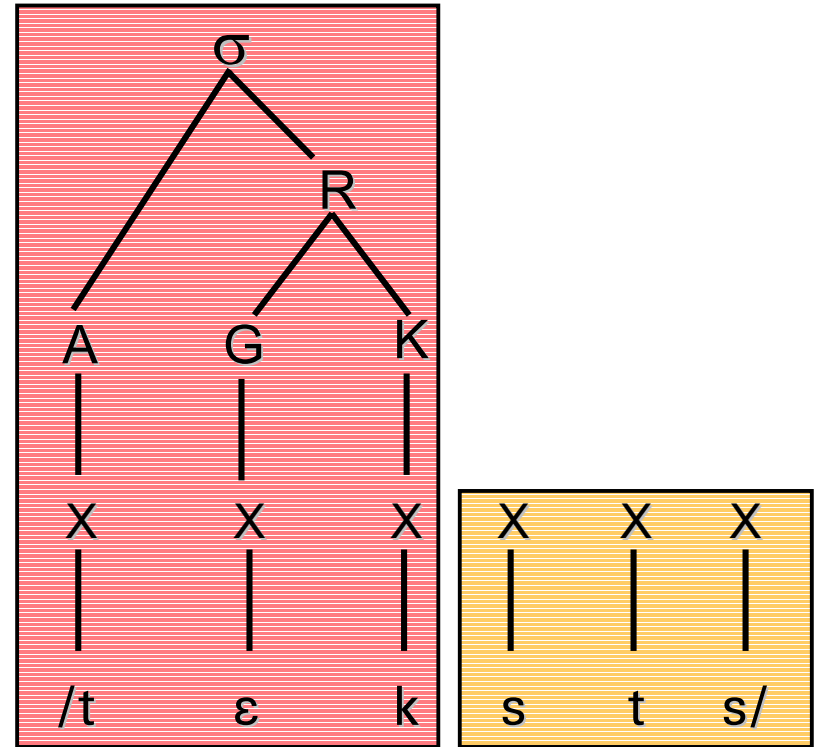
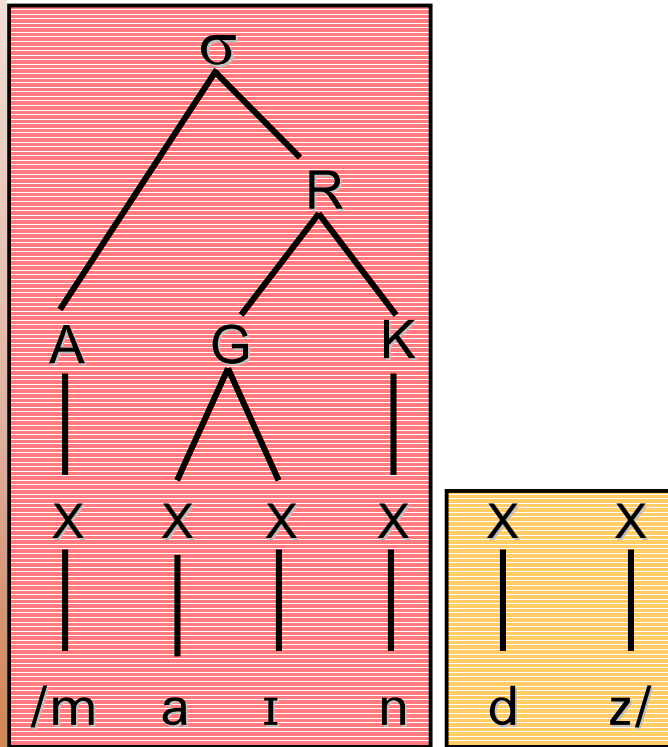
Mehr als 3 X	Sonoriät verletzt	beides	kritisches Segment
mind	begged	lobed	/d/
filed	robbed		
paint	dropped	peaked	/t/
hoofed	looked	text	
Giles	adze	minds	/z/
beans	lads	globes	
bounce	fox	coax	/s/
flounce	text	drinks	
	width	length	/θ/
lounge			/dʒ/
strange			

Appendizes

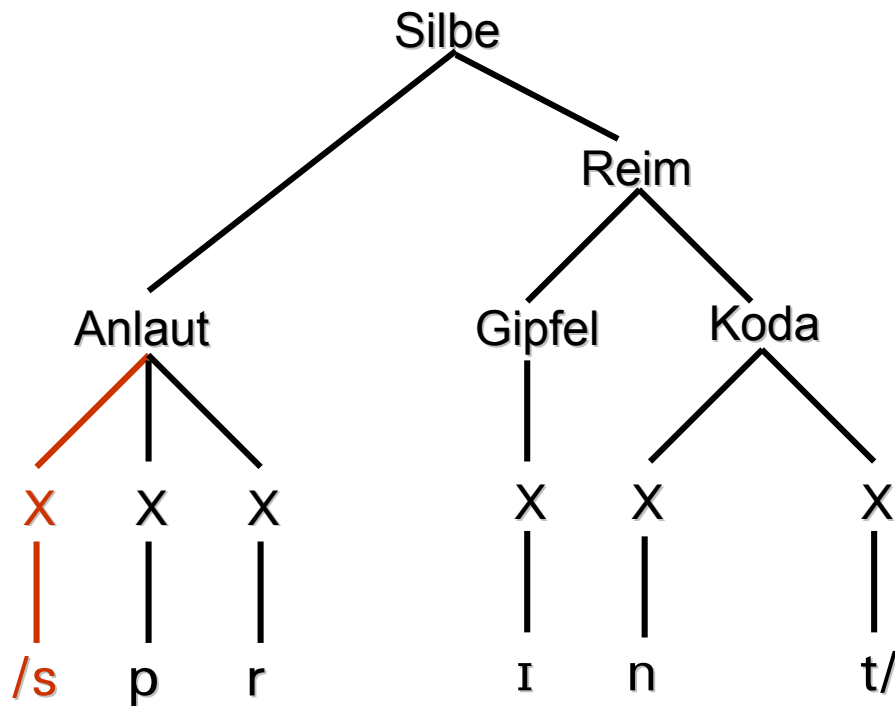


Verletzt Sonoritätsprinzip

Appendizes

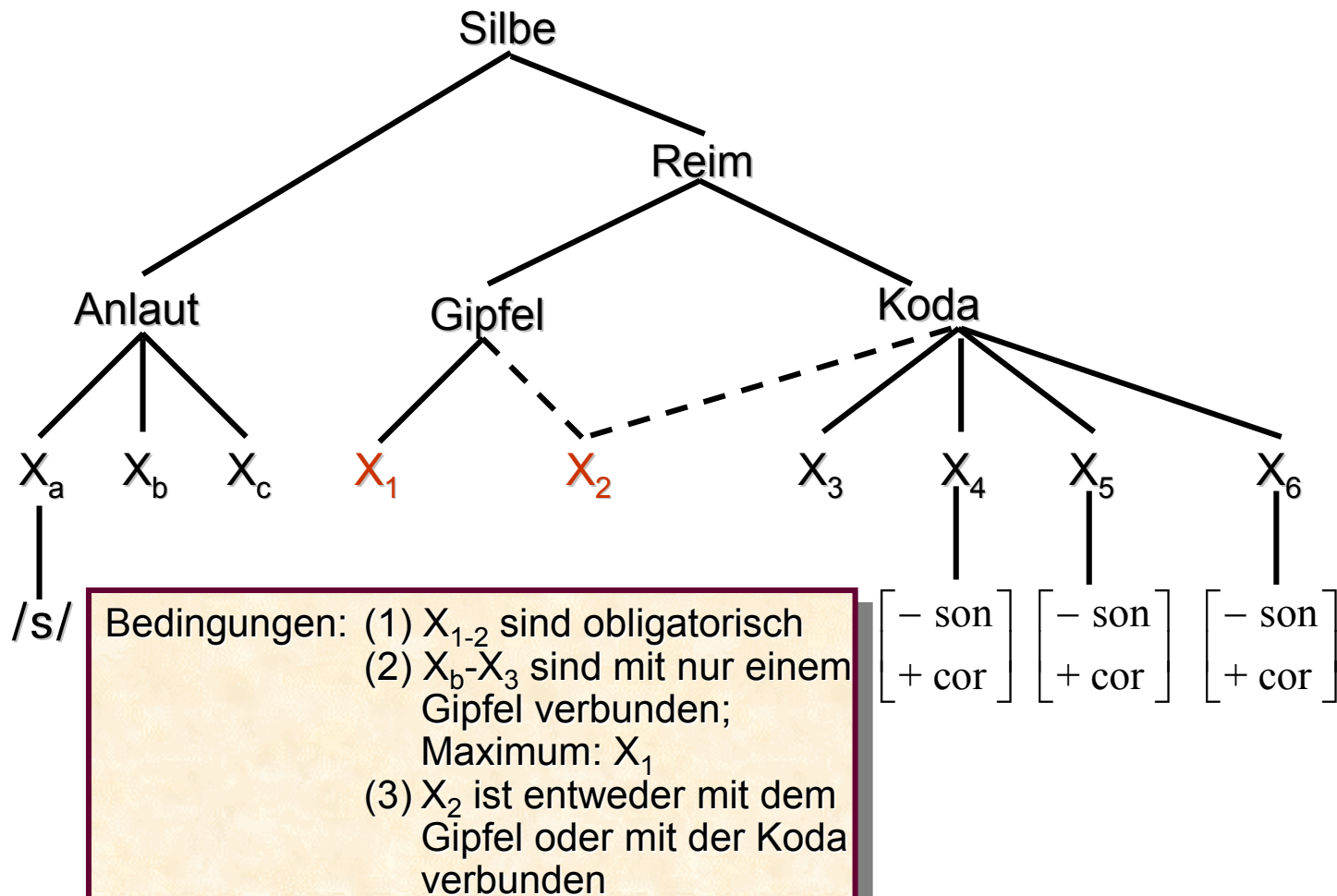


Appendix im Silbenanlaut

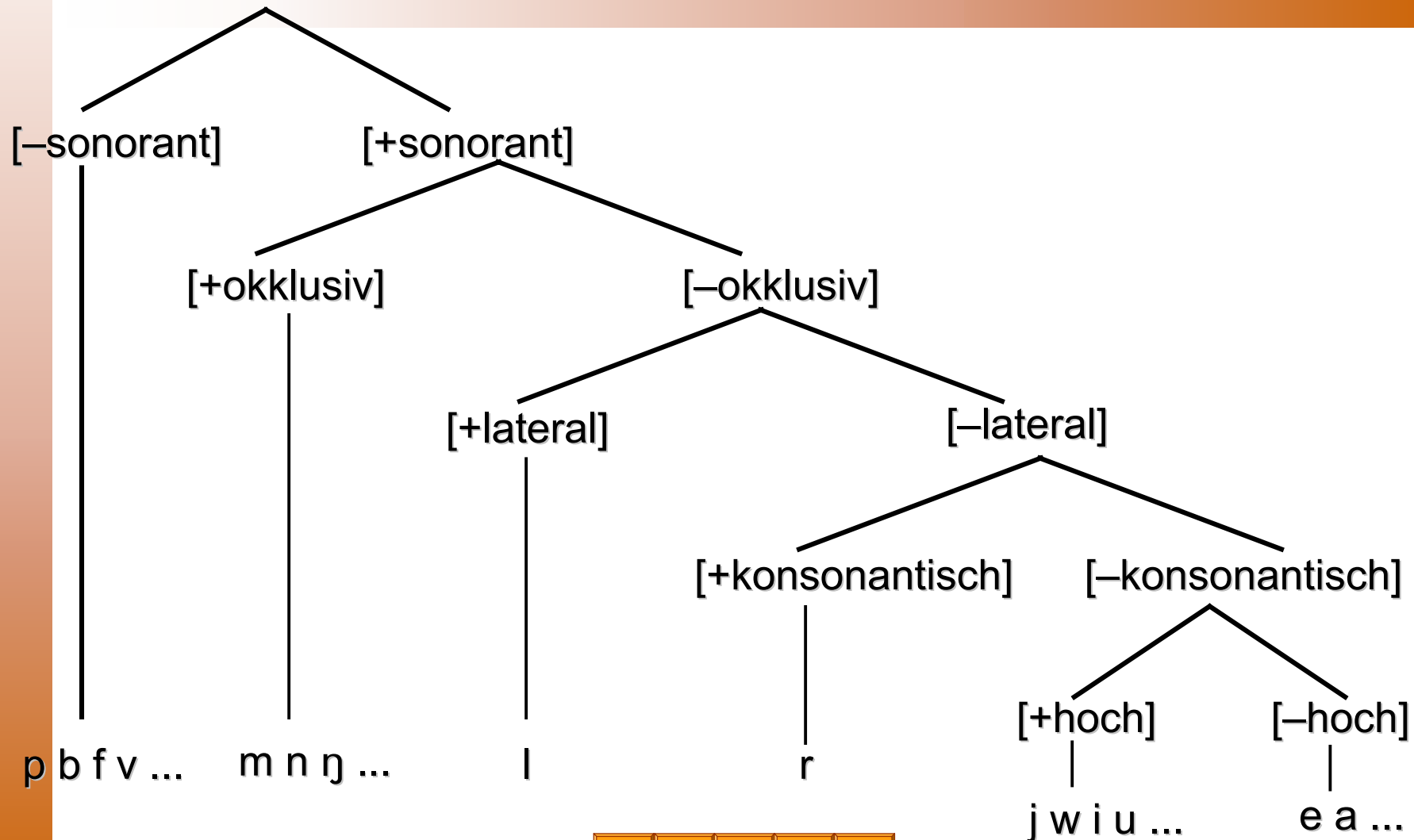


Ein Kernsilbenanlaut
kann von einem
Appendix /s/
eingeleitet werden

Silbenstruktur englischer Einsilber



Sonoritätshierarchie – merkmalsbasiert

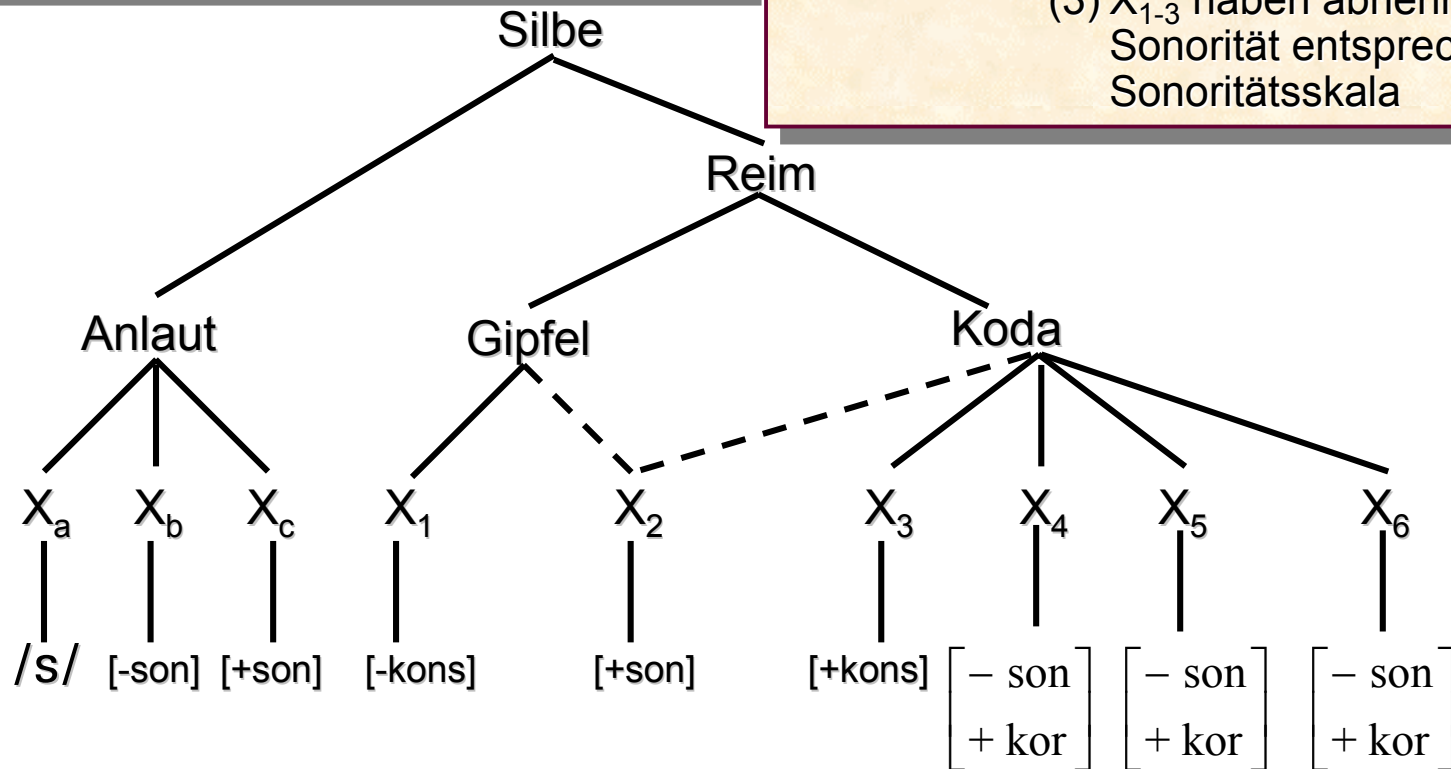


Silbenstruktur englischer Einsilber

Für **unbetonte Silben** gilt:

- (a) X_1 kann jedes [+sonorant]-Segment sein
- (b) Nur X_1 ist obligatorisch

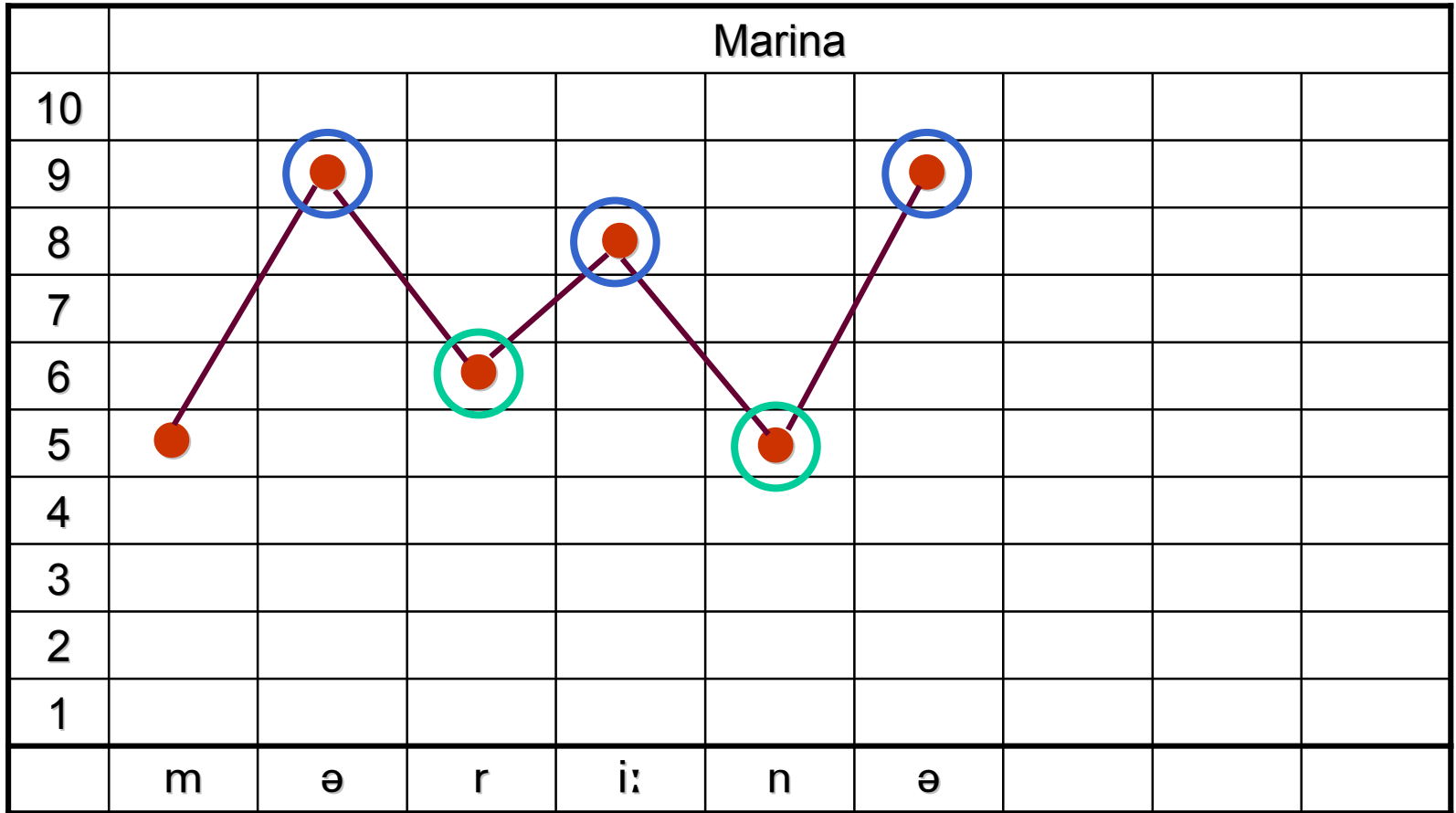
- Bedingungen:
- (1) $X_{1-2} + 1 X_{>1}$ sind obligatorisch
 - (2) X_2 ist mit dem Gipfel verbunden, falls [-cons] sonst mit der Koda
 - (3) X_{1-3} haben abnehmende Sonorität entsprechend der Sonoritätsskala



Silbenbildung in mehrsilbigen Wörtern

- ☐ Es wurde definiert, was eine wohlgeformte Silbe ist.
- ☐ Ein wohlgeformtes mehrsilbiges Wort ist eine Folge wohlgeformter Silben.
- ☐ Welche Reguläritäten regeln die Position der Silbengrenze in mehrsilbigen Wörtern?
- ☐ Silbengrenze liegen in der unmittelbaren Nachbarschaft von Silbenminima, aber wo genau?

Silbenbildung in mehrsilbigen Wörtern



Silbenbildung in mehrsilbigen Wörtern

- | | | |
|--|--|--|
| ☐ ma.ri.na | ☐ al.ti.tude | ☐ a.pri.cot |
| ☐ a.ro.ma | ☐ nigh.tin.gale | ☐ al.ge.bra |
| ☐ pho.ne.mic | ☐ a.gen.da | ☐ Hum.phrey |
| ☐ co.di.fy | ☐ stan.dard | ☐ ma.tron |
| ☐ (C)V.CV.CV(C) | ☐ ... VC.CV ... | ☐ ... V.CCV ... |

Hypothese: Die Silbengrenzen werden so gelegt, dass jeder Anlaut so viele Konsonanten wie möglich enthält und jede Koda so wenige Konsonanten wie möglich

Silbenbildung in mehrsilbigen Wörtern

☐ e.nig.ma /gm/

☐ Ag.nes /gn/

☐ Ed.na /dn/

☐ ac.tive /kt/

☐ at.las /tl/

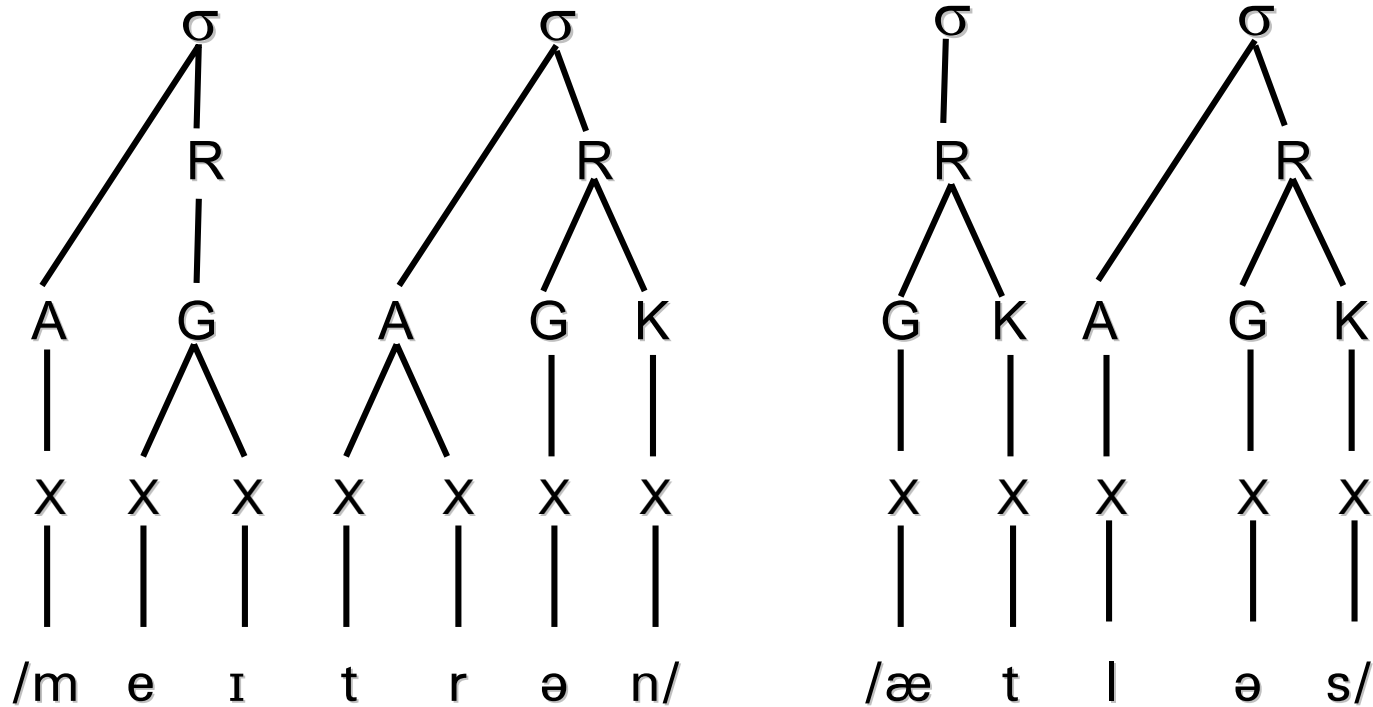
☐ hem.lock /ml/

☐ ath.lete /tl/

Silbengrenz-Regel:

Die Silbengrenzen werden so gelegt, dass die Anlaute unter Beachtung der phonotaktischen Restriktionen maximiert werden.

Silbenbildung in mehrsilbigen Wörtern



Silbenbildung in mehrsilbigen Wörtern

☐ 'apple	☐ 'pedestal	☐ ma'donna
☐ 'petrol	☐ 'camera	☐ ru'bella
☐ 'epic	☐ 'labrador	☐ con'fetti
☐ 'metric	☐ 'Africa	☐ in'tegrity
☐ ['æ.pl]	☐ ['pɛ.də.stəl]	☐ [mə.'dɒ.nə]
☐ ['pɛ.trəl]	☐ ['kæ.mə.rə]	☐ [ru.'bɛ.lə]
☐ ['ɛ.pɪk]	☐ ['læ.brə.dɔ]	☐ [kən.'fɛ.tɪ]
☐ ['mɛ.trɪk]	☐ ['æ.frɪ.kə]	☐ [ɪn.'tɛ.grɪ.tɪ]

Problem: Die Silbengrenzregel steht im Konflikt mit der Restriktion für wohlgeformte Silben, nach der betonte Silben nicht leicht sein dürfen.

Lösung: Der erste Konsonant des Anlauts gehört auch zur Koda der Vorgängersilbe, er ist **ambisyllabisch**.

Silbengelenk - ambisyllabisch

- Ein Konsonant, der unmittelbar auf einen betonten ungespannten (kurzen) Vokal folgt, ist **ambisyllabisch**, wenn er ein zulässiger Anlaut oder Teil eines zulässigen Anlauts ist.
- Ambisyllabische Konsonanten werden auch **Silbengelenke** genannt.

Silbengelenk

